



Richtig anfeuern mit Holz

Holzfeuerungen sind beliebt. Allerdings setzen falsch entfachte Feuer mit dem Rauch Feinstaub und andere Schadstoffe frei. Diese können zu Atemwegserkrankungen und Lungenkrebs führen. Die Krebsliga empfiehlt deshalb, das Feuer wie eine Kerze von oben nach unten abzubrennen. Dadurch strömen die gesundheitsschädigenden Gase durch die Flammen und verbrennen fast vollständig.

Mit Holz heizen ist ökologisch sinnvoll. Holzenergie ist erneuerbar, durch die lokale Produktion volkswirtschaftlich wertvoll und senkt den CO₂-Ausstoss. Öfen, in denen ganze Holzscheite verbrannt werden (Stückholzfeuerungen), sind besonders beliebte Wärmespender. Dazu zählen offene und geschlossene Cheminées, Schwedenöfen und Holzkochherde.

Holzfeuerungen verursachen Feinstaubemissionen

So charmant Holzöfen sind: Falsch entfachte Feuer setzen gesundheitsschädigende Stoffe wie Feinstaub frei. Witterungsbedingt erreicht die lokale Feinstaubbelastung im Winter oft ein kritisches Ausmass. Gerade in den kalten Monaten stossen Holzfeuerungen durch ihren intensiven Einsatz viel Feinstaub aus und tragen dadurch stark zur lokalen Belastung bei. Durch moderne und richtig betriebene Holzfeuerungen lässt sich diese verringern.

Falsch anfeuern schädigt die Gesundheit

Feinstaub, wie der durch falsches Anfeuern entstehende Russ, ist gesundheitsschädigend und kann Krebs verursachen. Der Feinstaub besteht aus winzigen Staubpartikeln, die oftmals einen Durchmesser von weniger als zehn Tausendstelmillimeter haben. Je kleiner diese Staubpartikel sind, desto tiefer können sie in die Lunge eindringen. Ultrafeine Partikel, die bei Verbrennungsprozessen in Holzfeuerungen freigesetzt werden, können sogar in den Blutkreislauf gelangen. Hohe Belastungen durch Feinstaub erhöhen das Risiko für verschiedene, teils schwerwiegende, akute oder chronische gesundheitliche Folgen: Husten und Atemnot, Bronchitis und Asthmaanfälle, Atemwegs- und Herz-

Kreislauf-Erkrankungen, Lungenkrebs und vermehrte vorzeitige Todesfälle.

Rauch bedeutet Feinstaub. Durch richtiges Anfeuern wird eine bessere Verbrennung mit weniger Rauch erreicht. Der Ausstoss der gesundheitsschädigenden Luftschadstoffe von Holzfeuerungen kann durch ein korrektes Anfeuern massiv gesenkt werden.

Anfeuern ohne Rauch – so gehen Sie vor

- Das Feuer soll wie eine Kerze von oben nach unten abbrennen. Dadurch strömen die gesundheitsschädigenden Gase durch die heissen Flammen und verbrennen fast vollständig. Somit lassen sich die gesundheitsschädigenden Rauch- und Schadstoffemissionen senken.
- Nur unbedenkliche Anzündhilfen wie wachsextrahiertes Holz oder wachsextrahiertes Holz benutzen, nicht aber Papier oder Karton.
- Verwenden Sie nur naturbelassenes und seit mindestens zwei Jahren an einem geschützten Ort getrocknetes Nadel- oder Laubholz. Oder benutzen Sie bindereife Holzbriketts aus naturbelassenem Holz.
- Nicht in Holzfeuerungen verbrannt werden sollen Abfälle aus dem Garten oder dem Haushalt. Ebenfalls nicht in den Ofen gehören: Holzpaletten, Kisten, Harasse, Holz von Möbeln und Gebäuderenovationen, Abbrüchen oder Baustellen. All diese Materialien müssen in geeigneten Anlagen verbrannt werden.
- Wenn nur noch kurze Flammen sichtbar sind, können die Luftklappen am Ofen geschlossen werden.
- Benützen Sie fürs Nachlegen nur einzelne Scheite oder Holzbriketts. Legen Sie diese auf die starke Glut, nicht aber ins Feuer.

Richtig anfeuern in drei Schritten

1. Aufbau des Anfeuermoduls

Legen Sie zum Anfeuern vier trockene Tannenholzscheite übers Kreuz aufeinander. Schieben Sie eine wachsextrahierte Holzwohle oder eine andere Anzündhilfe wie einen natürlichen Ofenanzünder aus Holzfasern dazwischen. Dieses Vorgehen ersetzt Papier, Zeitungen oder Karton.



2. Platzieren des Anfeuermoduls

Stapeln Sie das Brennholz in Ihrem Ofen oder Cheminée so, wie es in der Bedienungsanleitung angegeben ist: kreuzweise, parallel oder stehend. Lassen Sie etwas Abstand zwischen den Scheiten, dadurch überfüllen Sie den Brennraum nicht. Platzieren Sie das Anfeuermodul auf dem Brennholzstapel.



3. Entfachen des Feuers

Ein Streichholz genügt, um das Feuer zu entfachen. Lassen Sie die Luftklappe und den Kaminschieber während des ganzen Abbrands offen.



- Beim Anfeuern und beim Abbrand eine ausreichende Luftzufuhr sicherstellen. Sie ist für eine schadstoffarme Verbrennung von zentraler Bedeutung. Helle, hohe Flammen signalisieren einen günstigen Abbrand.
- Schliessen Sie den Kaminschieber erst, wenn keine Glut mehr vorhanden ist.
- Lassen Sie Ihren Ofen oder Ihr Cheminée regelmässig durch den Kaminfeger reinigen. Sie helfen auf diese Weise mit, dass weniger Schadstoffe in die Luft gelangen.

Für weitere Auskünfte, Fragen

- Krebstelefon: 0800 11 88 11, helpline@krebsliga.ch
- Medien: media@krebsliga.ch
- Fachperson: F. Suter

Weblinks

- <http://bit.ly/feinstaub-ch>
Aktuelle Feinstaubbelastung und Hintergrundinfos (Cerc'l'Air)
- <http://bit.ly/holzenergie>
Infos zur Energiegewinnung aus Holz (Holzenergie Schweiz)
- <http://bit.ly/kaminfeger-ch>
Infos zum Unterhalt von Holzfeuerungen (Kaminfeger Schweiz)
- <http://bit.ly/bafu-feuerungen>
Massnahmen zur Luftreinhaltung bei Feuerungen (Bundesamt für Umwelt, BAFU)
- <http://bit.ly/kls-anfeuern>
Informationen der Krebsliga Schweiz zum Thema Holzfeuerungen
- <http://bit.ly/ll-heizungen>
Informationen der Lungenliga zum Thema Feuerungen

Impressum

Krebsliga Schweiz, Effingerstrasse 40, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 389 91 00, Fax 031 389 91 60
www.krebsliga.ch

Dieses Informationsblatt ist unter www.krebsliga.ch/shop in Deutsch/Französisch/Italienisch erhältlich.

© 2018, Krebsliga Schweiz, Bern

KLS / 10.2018 / 014103901121